



International Organization for Migration (IOM)
The UN Migration Agency

Pressemitteilung

Freiwillige Rückkehr aus Österreich bleibt 2018 hoch: IOM unterstützt mehr als 3.400 Menschen

- Im Jahr 2018 wurden 3.469 Menschen von IOM Österreich bei der freiwilligen Rückkehr in ihre Herkunftsländer unterstützt
- Weiterhin wichtigstes Rückkehrland: Irak
- 192 freiwillige Rückkehrer erhielten Unterstützung bei der Reintegration in Afghanistan und Iran

Wien, 21.01.2019 – Die Internationale Organisation für Migration (IOM) unterstützte 2018 insgesamt 3.469 Menschen bei ihrer freiwilligen Rückkehr aus Österreich in ihre Herkunftsländer. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem 3.546 Personen unterstützt wurden, pendelt sich die Zahl der Rückkehrer nach einem Allzeithoch im Jahr 2016 (4.800 Rückkehrer) auf einem hohen Level ein. Die Kosten für die Rückkehr wurden zum größten Teil vom Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA) getragen.

Mit dem Angebot der unterstützten freiwilligen Rückkehr hilft IOM jährlich weltweit tausenden Migranten, die in ihr Herkunftsland zurückkehren wollen oder müssen, jedoch nicht über die nötigen Mittel verfügen. Der Schutz der Würde und der Rechte von Migranten ist dabei ein wesentlicher Grundsatz der Arbeit von IOM, genauso wie die Berücksichtigung der Bedürfnisse von vulnerablen Personen, beispielsweise von Betroffenen von Menschenhandel, unbegleiteten Minderjährigen oder Menschen mit medizinischen Bedürfnissen.

Wichtigste Rückkehrländer: Irak, Serbien, Russische Föderation

Der Irak blieb, wie in den zwei Jahren davor, auch 2018 mit Abstand das stärkste Rückkehrland. Insgesamt konnten 617 Personen bei ihrer freiwilligen Rückkehr in den Irak unterstützt werden. Die Anzahl der Rückkehrer nach Serbien, das mit 347 Rückkehrern auf Platz 2 der Rückkehrstatistik von IOM Österreich liegt, ist 2018 gestiegen. Auch die Anzahl der Rückkehrer in die Russische Föderation (Platz 3) erhöhte sich mit insgesamt 299 unterstützten Personen im Jahr 2018 leicht. Eine bemerkenswerte Zunahme um 56 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet das Rückkehrland Georgien. Mit 296 freiwilligen Rückkehrern belegt das Land 2018 bereits Platz 4 in der Rückkehrstatistik von IOM Österreich. Die Anzahl der freiwilligen Rückkehrer nach Afghanistan ist 2018 im Vergleich zum Vorjahr von 231 auf 203 Personen leicht gesunken.

Insgesamt 74 der 2018 von IOM Österreich unterstützten freiwilligen Rückkehrer hatten medizinische Bedürfnisse, die bei der Rückkehr berücksichtigt werden mussten. Der größte Teil dieser gesundheitlich eingeschränkten Personen kehrte nach Georgien (27) zurück, gefolgt von der Russischen Föderation (12) und Afghanistan (10). Die Anzahl der unbegleiteten oder von ihren Sorgeberechtigten getrennten Minderjährigen, deren freiwillige Rückkehr von IOM mit besonderen Schutzmaßnahmen unterstützt wurde, ist mit 10 Personen im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig.

Hilfe bei der Reintegration

Um den Rückkehrern dabei zu helfen, in ihrem Herkunftsland wieder Fuß zu fassen, führt IOM Österreich in einigen Ländern Reintegrationsprojekte durch. Dabei erhalten die Projektteilnehmer Unterstützung, um ihre wichtigsten Bedürfnisse zu decken und längerfristig Perspektiven zu entwickeln. Mit dem Projekt „RESTART II“, das vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union und dem Bundesministerium für Inneres finanziert wird, unterstützte IOM Österreich im Jahr 2018 192 freiwillige Rückkehrer bei ihrer Reintegration in Afghanistan und Iran. Sie erhielten Sachleistungen wie Ausbildung, Waren, Vieh, Ausrüstung, Material oder Werkzeug, um für sich und ihre Familien ein Einkommen zu erwirtschaften. Bei Bedarf unterstützte IOM die Rückkehrer auch mit medizinischer Versorgung oder Mietzuschüssen. Auffällig ist, dass die Zahl der freiwilligen Rückkehrer in das Projektland Iran stark rückläufig ist: Während 2016 noch 580 Personen freiwillig zurückkehrten, sank ihre Anzahl 2017 auf 144 Personen und 2018 weiter auf 56 Personen. 37 von ihnen nahmen am Reintegrationsprojekt „RESTART II“ teil.

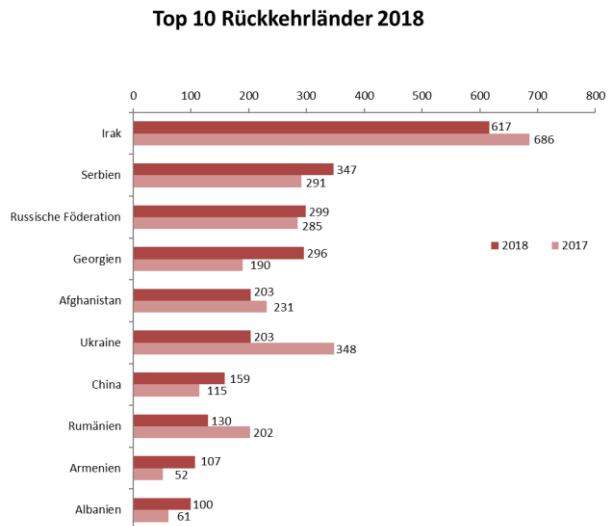
Über Uns

Die **Internationale Organisation für Migration (IOM)** wurde 1951 gegründet und ist die UN-Migrationsorganisation mit Hauptsitz in Genf. Österreich ist der Organisation im Jahr 1952 beigetreten; seither ist IOM auch in Österreich ansässig. Mit Büros und Programmen auf der ganzen Welt arbeitet IOM mit internationalen, nationalen und lokalen Partnern zusammen, um Migration zum Wohle von Migranten und Gesellschaften zu gestalten.

Gegenwärtig gehören IOM 173 Mitgliedsstaaten an; weitere acht Staaten und zahlreiche globale und regionale Internationale Organisationen und NGOs haben Beobachterstatus. Seit 2016 ist IOM Teil der Vereinten Nationen. An über 400 lokalen Standorten weltweit arbeiten mehr als 10.000 IOM-Mitarbeiter in unterschiedlichen Migrationsbereichen.

Mehr Informationen unter www.iomvienna.at; www.iom.int

Folgen Sie uns auch auf Twitter: [@IOMaustria](https://twitter.com/IOMaustria)



Grafik: Top 10 Rückkehrländer 2018. © IOM 2019

Rückfragehinweis:

Mag. Andrea Götzelmann-Rosado
Internationale Organisation für Migration (IOM)
Landesbüro für Österreich

Nibelungengasse 13/4
1010 Wien

Tel: 01/ 585 33 22 22
E-Mail: agoetzelmann@iom.int